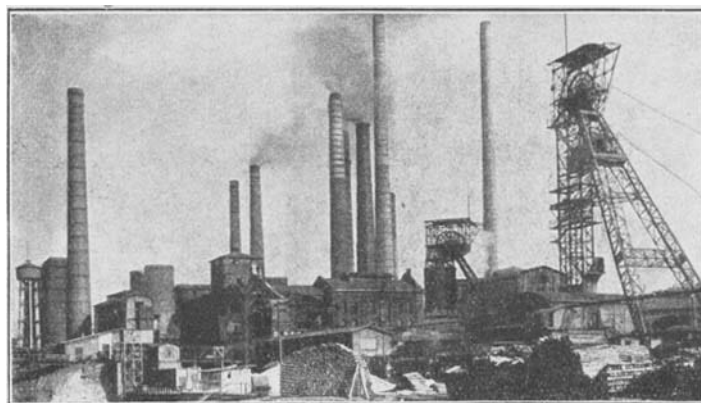


40. HAUPTVERSAMMLUNG

des Vereins deutscher Chemiker zu Essen

vom 8.—12. Juni 1927.



DEUTSCHE CHEMIKER!

Kohle und Eisen rufen Euch!

ESSEN, der Mittelpunkt des rheinisch-westfälischen Industriegebietes, in dem $\frac{3}{4}$ der deutschen Kohlenerzeugung, $\frac{4}{5}$ der deutschen Eisenerzeugung und $\frac{1}{8}$ des deutschen Eisenbahnnetzes vereinigt sind, wo 6 Millionen Deutsche an dem Wiederaufbau unserer Industrie arbeiten, lädt die Mitglieder des Vereins deutscher Chemiker vom 8. bis 12. Juni 1927 zur vierzigsten Hauptversammlung in seine Mauern ein. Aber nicht nur rauchgeschwärzte Wahrzeichen deutschen Fleißes erwarten Euch in dieser Industriestadt mit ihren 470000 Einwohnern, auch ein gut Teil deutscher Geschichte steckt darin, und selbst landschaftliche Schönheit hat die gütige Natur in ausgleichender Gerechtigkeit den Industriemenschen im schönen Ruhrtal und der weiteren Essener Umgebung beschert. Darum auf ins Herz der deutschen Industrie, ins Ruhrgebiet! Reiche technische und wissenschaftliche Anregungen, alte Kultur, schönes deutsches Land und frohe Stunden erwarten Euch!

GLÜCKAUF!

Aus der Geschichte der Stadt Essen.

Hat die Eisen- und Kohlestadt Essen denn auch eine Geschichte? So fragt vielleicht mancher, der geneigt ist, das Industriegebiet zwischen Ruhr und Lippe als ein erst in den letzten 75 Jahren ans Licht getretenes Neuland anzusehen. — Ja, Essen hat eine ehrwürdige Geschichte, und sie ist in Auf- und Abstieg mit den Schicksalen des Gesamt Vaterlandes eng verflochten.

Den ersten Grund zu dem Platze scheint Karl der Große gelegt zu haben, indem er hier eines der Kastelle anlegte, die den Hellweg, die Einfallsstraße ins Sachsenland, deckten. Aus einem militärischen Stützpunkt wurde Essen ein Mittelpunkt kirchlicher Kultur, als um 850 in seinen Mauern Bischof Alfrid von Hildesheim mit Unterstützung König Ludwigs des Deutschen ein Frauenstift für die Töchter des sächsischen Adels begründete. Unter den Sachsenkaisern trat Essen mit Herford, Quedlinburg und Gandersheim in die Reihe der ersten Reichsstifte. Ehrwürdige und glanzvolle Denkmäler aus jener Zeit, in der Töchter des Kaiserhauses hier den Äbtissinnenstab führten, sind der Westbau der Münsterkirche und der Kirchenschatz, der zu den reichsten Deutschlands gerechnet wird.

Vor den Mauern des Stifts entstand seit dem 11. Jahrhundert eine Stadt, die in den nächsten 200 Jahren den Umfang erreichte, der ihr bis in das 19. Jahrhundert genügt hat. Seit dem Niedergange des deutschen Kaisertums wurden Stift und Stadt zum Zankapfel für die Erzbischöfe von Köln und die Stiftsvögte, die Grafen von Isenburg, später die Grafen von der Mark und Herzöge von Kleve. Mühsam behaupteten die Äbtissinnen ihre fürstliche Selbständigkeit, mühsam auch ihre Hoheitsrechte über die Stadt, die, gleich anderen Stiftsstädten, als reichsunmittelbar gelten wollte. Noch schärfer spitzten sich die Streitigkeiten zwischen Stift und Stadt zu, als die Bürgerschaft, die durch ein blühendes Büchsenmacher-gewerbe zusehendem Wohlstand gedieh, sich größtenteils dem lutherischen Bekenntnis zuwandte, während im Stift nach längerem Schwanken die Gegenreformation einen vollen Sieg davontrug. Ein 100-jähriger Prozeß vor dem Reichskammergericht endete mit einem Urteile, das nur den alten, unklaren und schwebenden Zustand bestätigte. Die Stadt fuhr fort, sich als Reichsstadt zu bezeichnen und neben dem alten Wahrzeichen des Stiftes, dem goldenen Schwerte, den Doppeladler in ihrem Wappen zu führen.

1802 machte endlich die Einverleibung in den preußischen Staat der Selbständigkeit von Stift und Stadt Essen ein Ende. Als unbedeutende Landstadt hat Essen von 1806—13 dem napoleonischen Großherzogtum Berg zugehört, seit 1815 wieder unter preußischem Zepter sein Dasein geführt, bis der Aufschwung der deutschen Industrie seit den 40er Jahren des 19. Jahrhunderts auch Essen zu neuem Leben erweckte.

Den Grund zu industriellen Unternehmungen hatten seit dem Anfange des Jahrhunderts unter schweren Kämpfen und Mißerfolgen zähe Bahnbrecher gelegt, wie Franz Dinnendahl, der 1806 die erste Dampfmaschine im deutschen Westen erbaute und mit Hilfe des Apothekers Flas-

hof schon 1818 seine Essener Werkstätte mit Steinkohlengas erleuchtete; wie Friedrich Krupp, der unter dem Schutze der Kontinentalsperre den Wettbewerb mit dem englischen Gußstahl aufnahm und 1812 den Grundstein zu dem Unternehmen legte, dem Essen seinen Weltruf verdanken sollte. — Von 1815 bis gegen 1840 war die Bevölkerung Essens von 4000 auf 6000 Köpfe gewachsen. Die Anlage der Tiefbauzechen im Norden der Stadt, der Bau der Köln-Mindener Eisenbahn, endlich der Aufschwung der Kruppschen Fabrik steigerten die Einwohnerzahl bis 1858 auf 17000. Alfred Krupp, der nach 25jährigem, unendlich mühseligem und gefährvollem Ringen endlich 1851 auf der Londoner Welt-

ausstellung den ersten durchschlagenden Erfolg erlebt hatte, steigerte seine Arbeiterzahl bis 1853 auf 350, bis 1858 auf 1000.

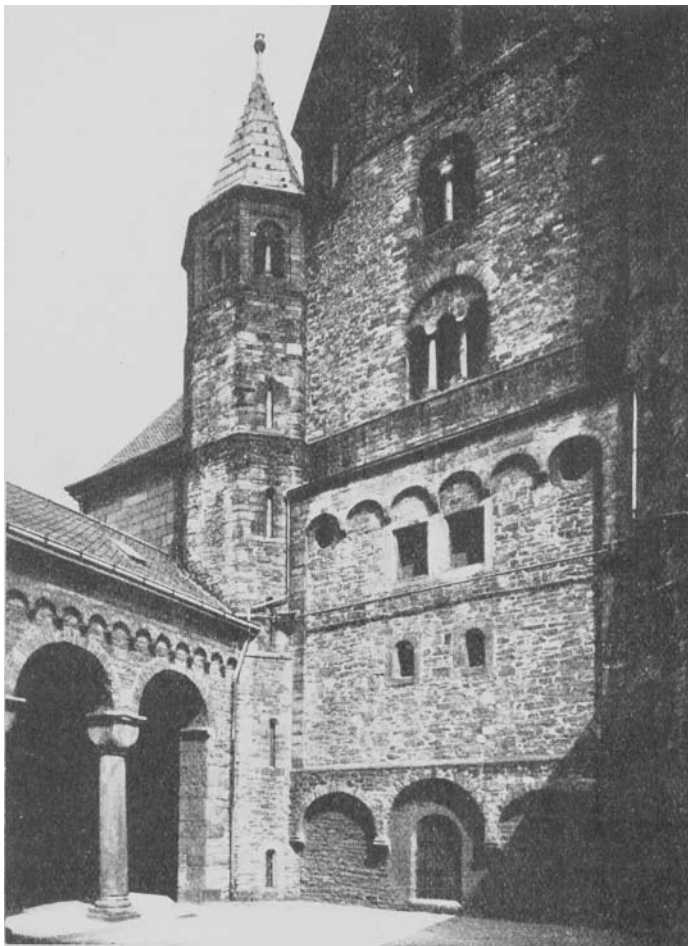
Der entscheidende Anteil des Kruppschen Unternehmens an der Rüstung Preußens und Deutschlands, erst zu Lande und dann zur See, das unaufhaltsame Vorwärtsspringen der deutschen Industrie im ganzen und des Kohlenbergbaues im besonderen, verbunden mit der günstigen Lage der Stadt im Herzen des Industriebezirks haben Essen in den folgenden Jahrzehnten zur Großstadt und schließlich zu einer der größten Städte Deutschlands gemacht.

Die ungeheure, reißend schnelle Entwicklung brachte die Gefahr mit sich, daß das Stadtbild uneinheitlich, verworren und häßlich wurde, und die schwerere, daß in dem Ringen um materielle Güter die ideelle Seite des Lebens verkümmerte. Natürlich ist auch Essen diesen Gefahren der Industriestadt eine Zeitlang unterlegen. Aber mehr und mehr haben sich Industrie und Stadtverwaltung in dem Bestreben zusammengefunden, in Vereinigung von Zweckmäßigkeit und Schönheit ein erfreuliches Stadtbild zu schaffen; frühzeitig ist man sich auch der Verant-

wortung für das seelische Leben der Industriebevölkerung bewußt geworden. Weltbekannt ist die soziale Fürsorgertätigkeit der Firma Krupp. Ihre Schöpfungen bilden auch heute noch, nachdem die Mittel zu ihrer Weiterführung versiegt sind, den Stolz der Stadt. — Unter den Künsten nimmt die Musik seit alter Zeit in den Herzen der Essener den ersten Platz ein; das Konzertleben der Stadt steht in hoher Blüte. Der längst geplante Bau eines großen Theaters ist durch Krieg und Kriegswirkungen bisher verhindert, während den reichen Sammlungen des Folkwang-Museums aber jetzt in einem prächtigen Neubau die bleibende Heimstätte errichtet wird.

Freilich, keine Stadt hat wie Essen die furchtbaren Wirkungen des Weltkrieges erfahren. Von dem Vernichtungswillen der Sieger ist kein deutsches Unternehmen in dem Maße wie die Firma Krupp betroffen worden. Wenn das Werk die ungeheure Katastrophe überstanden hat und sich langsam wieder emporarbeitet, die Stadt Essen die schweren Schäden, die ihr der Krieg, die Revolution und die französisch-belgische Besatzung zugefügt haben, zu überwinden anfängt, so ist dies sicher ein Zeugnis wie für die geistig-sittlichen Kräfte, die in ihr tätig sind, so auch für die Gesundheit ihrer Lebensbedingungen.

K. Ribbeck.



Münsterkirche, Westwerk, erbaut 1000—1050.

Ehrenausschuß

Dr. Amelunxen, Regierungspräsident von Münster,
Bergemann, Regierungspräsident von Düsseldorf,
Dr. Bracht, Oberbürgermeister der Stadt Essen,
Dieckmann, Landeshauptmann von Westfalen
Dr. Eichhoff, Oberbürgermeister der Stadt Dortmund,
Dr. Fuchs, Oberpräsident der Rheinprovinz,
W. Girardet, Essen,
Gronowsky, Oberpräsident von Westfalen,
Happ, Verbandspräsident des Siedlungsverbandes Essen,
Dr.-Ing. E. h. Helbing, Bau-Dir. d. Emscher-Genossenschaft,
Dr. Horion, Landeshauptmann von Rheinland,
Dr.-Ing. Imhoff, Bau-Dir. d. Ruhrverbandes Essen,
Dr. Janus, Direktor des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-
syndikates,
Dr. Jarres, Oberbürgermeister der Stadt Duisburg,
Dr.-Ing. E. h. Kirdorf, Geh. Kommerzienrat,
Krawehl, Bergassessor, 1. Vorsitzender des Verkehrs-
vereins Essen,
König, Regierungspräsident von Arnsberg,
Dr. Krupp von Bohlen und Halbach, Exzellenz,
Dr. Kruse, Wirkl. Geh. Oberregierungsrat, Regierungs-
präsident a. D.,
Dr. Lembke, Oberbürgermeister der Stadt Mülheim-Ruhr,
Dr.-Ing. Link, Bau-Dir. d. Ruhrtalsperrenvereins Essen,

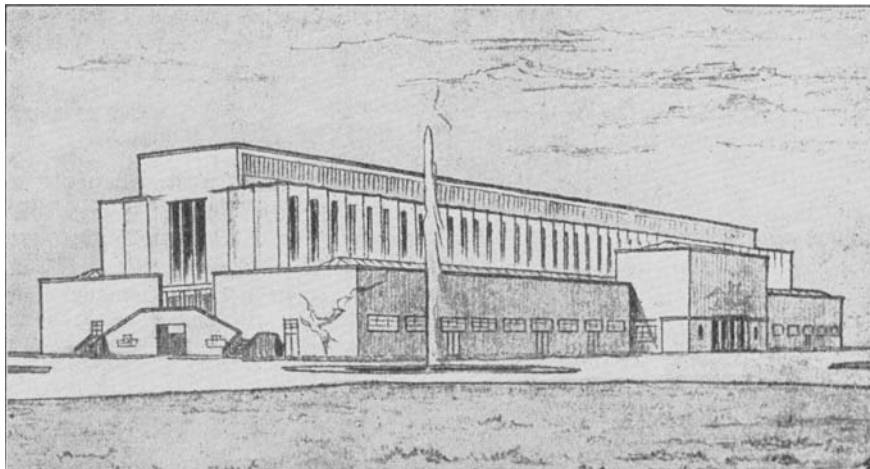
Dr. Luther, Reichskanzler a. D.,
Dr. Lux, Prof., Magnifizenz, Rektor der Universität Münster,
Marx, Eisenbahndirektionspräsident,
Melcher, Polizeipräsident von Essen,
Mertens, Landrat von Essen,
Overthun, Berghauptmann v. Oberbergamt Dortmund,
Dr.-Ing. E. h. Reusch, Kommerzienrat, Generaldirektor
der Gutehoffnungshütte Oberhausen,
Dr. Ruer, Oberbürgermeister der Stadt Bochum,
Dr. Rupert, Direktor der Deutschen Ammoniak-
Verkaufsvereinigung,
Dr. Spilker, Generaldirektor der Gesellschaft für
Teerverwertung,
Dr.-Ing. Schmidt, Verbandsdirektor des Siedlungs-
verbandes Essen,
Hugo Stinnes jr., Mülheim-Ruhr,
Tengelmann, Präsident der Handelskammer Essen,
Dr. jur. h. c. Fritz Thyssen,
von Velsen, Oberbergamt a. D., Generaldirektor, Vor-
sitzender des Reichskohlenrates,
Dr. Vollmer, Landgerichtspräsident,
Dr.-Ing. E. h., Dr. phil. h. c. Vögler, Generaldirektor,
Dr.-Ing. E. h. Winkhaus, Bergrat, Generaldirektor,
Vorsitzender des Bergbauvereins.

Arbeitsausschuß

Dr. Franz Fischer, Geh. Reg. Rat Prof., Mülheim-Ruhr, Vorsitzender,

Dr. Baum, Essen,
Dr. Broche, Essen,
Dr. Ebel, Duisburg,
Dr. Th. Goldschmidt, Essen,
Frau Emma Goldschmidt, Essen,
Dr. Heinrich, Dortmund,
Dr. Hoffmann, Gerthe i. Westf.,

Dr. Jaenke, Gerichtsassessor a. D., Essen,
Dr. Meurer, Beigeordneter, Essen,
Dr. Mühlendyck, Dortmund,
Dr.-Ing. E. h. Pott, Generaldirektor, Essen,
Dr. Sierp, Essen,
Dr. Toussaint, Essen,
Dr. Tropsch, Mülheim-Ruhr.



Außensicht einer der fünf Hallen, in welcher die Ausstellung für chemisches Apparatewesen, Achema V, vom 7. bis 19. 6. 1927 in Essen abgehalten wird. Zur Verfügung stehende Gesamtausstellungsfläche über 7500 qm.

Empfangsstelle, Geschäftsstelle, Nachrichtenblatt, Pressebüro.

Die **Empfangsstelle** befindet sich im **Verkehrsverein** (Handelshof), gegenüber dem Hauptbahnhof (**Fernsprecher Essen 25 857, 25 858, 25 859**), von Dienstag, den 7. Juni 1927, vormittags 6 Uhr bis Donnerstag, den 9. Juni 1927, nachmittags 3 Uhr (geöffnet von 6 Uhr morgens bis 12 Uhr abends).

In der Empfangsstelle wird den Teilnehmern überreicht: Das Teilnehmerabzeichen, das Besichtigungsheft, der Führer durch Essen mit Plan, das endgültige Programm, Teilnehmerhefte für diejenigen, die den Betrag erst nach dem 20. Mai oder noch gar nicht eingesandt haben. Von Donnerstag nachmittags 3 Uhr an werden die Aufgaben der Empfangsstelle durch die Geschäftsstelle im Saalbau erledigt.

Die **Geschäftsstelle** befindet sich vom Dienstag, den 7. Juni 1927, 8 Uhr morgens, bis Sonntag, den 12. Juni 1927, 10 Uhr vormittags, im **Städtischen Saalbau**, Huyssenallee [Fernsprecher nur für die Geschäftsstelle Amt Essen 35 658 (Fern- und Bezirksverkehr), 35 659 (Ortsverkehr); die Teil-

nehmer sind zu erreichen unter der Sammelnummer 50121; Telegrammanschrift: „Chemikertagung“], täglich geöffnet von 8 Uhr morgens bis 10 Uhr abends. In der Geschäftsstelle erfolgen: Ausgabe der Post, Auskunftserteilung, Ausgabe der Nachrichtenblätter.

Die Anschrift der **Geschäftsstelle vor der Tagung** lautet: An den Vorsitzenden des Arbeitsausschusses für die 40. Hauptversammlung des Vereins deutscher Chemiker, Herrn Geheimrat Prof. Dr. Franz Fischer, Mülheim-Ruhr, Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlenforschung.

Die **Schriftleitung des Nachrichtenblattes** befindet sich in der Geschäftsstelle im Städtischen Saalbau, Essen, Huyssenallee, (Fernruf Essen 35 658, 35 659). Mitteilungen für das 1. Nachrichtenblatt an die Geschäftsstelle erbeten.

Das **Pressebüro** ist im Städtischen Saalbau (Fernsprecher Essen 35 657) eingerichtet. Anschrift in Presseangelegenheiten vor der Tagung: Arbeitsausschuß, Mülheim-Ruhr, Kohlenforschungsinstitut.

ALLGEMEINE TAGESORDNUNG.

Sämtliche Veranstaltungen fangen pünktlich an.

Dienstag, den 7. Juni 1927.

Nachmittag 3 Uhr: **Eröffnung der Achema V.**
Ausstellungshallen, (Straßenbahnlinien ab Essen-
Hauptbahnhof: 1, 2, 15, 16, 19, 20).

5 Uhr: **Sitzung des Vorstandes.**

Mittwoch, den 8. Juni 1927.

Vormittag: **1. Besichtigungsvormittag.**
(Siehe Besichtigungsprogramm S. 334.) Führungen
durch die Achema.

12—2 Uhr: **Mittagessen.** Eine Zusammenstellung
empfehlenswerter Gaststätten mit Preisangabe ist am
Schluß des Programms (S. 335) gegeben.

Nachm. Punkt 3 Uhr: **Sitzung des Vorstands-
rates** im Hotel Kaiserhof.

Punkt 8 Uhr: **Begrüßung** im großen Saal des
Städtischen Saalbaues; Ansprachen und Vorführung
des Ruhrkohlenfilms.

Anschließend **Bewirtung der Teilnehmer
durch die Stadt Essen** im Städtischen
Saalbau.

Donnerstag, den 9. Juni 1927.

Vormittag: **2. Besichtigungsvormittag.**
(Siehe Besichtigungsprogramm S. 334.) Führungen
durch die Achema.

12—2 Uhr: **Mittagessen** wie am Mittwoch.

Nachm. Punkt 3½ Uhr: **Erste Mitgliederver-
sammlung** im großen Saal des Städtischen Saal-
baues.

Tagesordnung: Ehrungen. — Anschließend:

Erste allgemeine Sitzung.

Vorträge: Dr. Rob. Em. Schmidt, Elberfeld: „*Kurze
Übersicht über die Entwicklung der Anthrachinon-
farbstoffe.*“

Geheimrat Prof. Dr. Franz Fischer, Mülheim-Ruhr:
„*Chemie und Kohle.*“

Oberingenieur Arnhold, Mülheim-Ruhr: „*Die tech-
nische Arbeitsschulung als Grundlage der indu-
striellen Menschenführung.*“

Am Abend findet keine gemeinschaftliche Veranstal-
tung statt, damit Gelegenheit gegeben ist zu Zusammen-
künften der Fachgruppen, für Veranstaltungen studentischer
Verbände, zum Besuch der Theater. (Listen liegen in der
Geschäftsstelle ab Mittwoch Vormittag 10 Uhr aus; Melde-
schluß Donnerstag Vormittag 10 Uhr.)

Freitag, den 10. Juni 1927.

Vormittag: **3. Besichtigungsvormittag.**
(Siehe Besichtigungsprogramm S. 334.) Führungen
durch die Achema.

12—2 Uhr: **Mittagessen** wie am Mittwoch.

Nachm. 3—6 Uhr: **Fachgruppensitzungen**
in den Sälen des Städtischen Saalbaues (vorläufige
Tagesordnung S. 333).

Abend 8 Uhr: **Festabend** im Städtischen Saalbau
(Gesellschaftsanzug). Frühzeitige Anmeldung empfiehlt
sich, da verspätete Anmelder bei großem Andrang in
Nebensälen untergebracht werden müssen.

Samstag, den 11. Juni 1927.

Vorm. Punkt 9 Uhr: **Zweite allgemeine
Sitzung** im großen Saal des Städtischen Saalbaues,
Vortrag: Geheimrat Prof. Dr. Wüst, Düsseldorf: „*Eine
neue Theorie des Hochofenverfahrens.*“ — Anschließend:

Zweite Mitgliederversammlung.

Tagesordnung:

1. Ergebnisse der Wahlen für Vorstand und Kuratorium
der Hilfskasse.
2. Jahresbericht und Jahresabrechnung; Wahl der Rech-
nungsprüfer.
3. Haushaltsplan: Festsetzung von Jahresbeitrag und
Hauptversammlung 1927.
4. Antrag des Vorstandes auf Satzungsänderungen.
5. Antrag auf stärkere Pflege der physiologischen Chemie
an unseren Hochschulen.
6. Statistik der Chemiker und Chemiestudierenden; Stel-
lenvermittlung; Karl Goldschmidt-Stelle für chemisch-
wissenschaftliche Betriebsführung; Rechtsauskunfts-
stelle.
7. Vereinstätigkeit: Zeitschrift, Bezirksvereine, Fachgruppen
und Ausschüsse; Dechema.
8. Verschiedenes.

Anschließend: Vorführung des Films der Hermsdorf-
Schomburg-Isolatoren G. m. b. H. mit begleitendem
Vortrag des H. Dipl. Ing. J. Wallich.

12—2 Uhr: **Mittagessen.**

Nachm. 3—6 Uhr: **Fachgruppensitzungen**
im Städtischen Saalbau.

Für die Damen und die nicht an Fachgruppen-
sitzungen teilnehmenden Herren:

Hafenrundfahrt Duisburg (Teilnehmerzahl
etwa 600).

Abfahrt etwa 2 Uhr (genaue Zeitangaben werden im
ersten Nachrichtenblatt erfolgen) ab Essen-Hauptbahn-
hof mit Sonderzug nach Duisburg-Ruhrort. Ankunft
dort 2½ Uhr.

2½—5 Uhr: Begrüßung durch die Stadt, Besichtigung der
Schifferbörse und Fahrt durch die Duisburger Häfen.

5 Uhr: Fahrt zum Stadion.

5½—7½ Uhr: Besichtigung des Stadions und Einnahme
eines kleinen Imbisses, gegeben von der Stadt Duis-
burg. Bei gutem Wetter wird Gelegenheit zum Baden
gegeben.

Geg. 7½ Uhr: Fahrt mit Sonderzug von Duisburg-Stadion
nach Mülheim-Broich. — Möglichkeit zum Besuch des
Duisburger Stadttheaters (Karten in der Geschäftsstelle).

Nachmittags-Spaziergänge im Ruhrtal
(Näheres im Nachrichtenblatt.)

Für alle Teilnehmer:

Abends 7 Uhr: Abfahrt des Sonderzuges vom Essener
Hauptbahnhof über Hügel-Werden-Kettwig nach Mül-
heim. Der Zug nimmt unterwegs die Spaziergänger im
Ruhrtal auf.

Abends 8 Uhr: **Gemeinschaftl. zwang-
loses Abendessen** in der neuen Stadthalle
in Mülheim (Straßenanzug). Nachher Beisammensein
auf der Ruhrterrass. Bierabend, musikalische u. son-
stige Darbietungen. Illumination. 1 Uhr Rückfahrt mit
Sonderzug nach Essen.

Sonntag, den 12. Juni 1927.

Dampferfahrt auf dem Niederrhein auf Einladung des Benzol-Verbandes, der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung und der Verkaufs-Vereinigung für Teererzeugnisse.

Ein oder zwei geräumige und modern eingerichtete Dampfer der Köln-Düsseldorfer-Dampfschiffahrtsgesellschaft werden uns von Ruhrort, wohin wir mit einem Sonderzug von Essen-Hauptbahnhof fahren, nach Xanten und wieder zurückbringen. Frühstück, Mittagessen und Kaffee

werden an Bord eingenommen. In Xanten werden wir, wenn das Wetter günstig ist, kurz an Land gehen und haben Gelegenheit, den alten Dom von Xanten und das Römerlager zu besichtigen. Die Fahrt auf den Dampfern durch die Niederrheinische Landschaft, das geschlossene Beisammensein an Bord bei Musik und Tanz, bei gemeinsamem Essen und manchem guten Tropfen Rheinweins versprechen einen schönen Ausklang der 40. Hauptversammlung.

Rückkehr der Dampfer etwa 7 Uhr nach Duisburg bzw. Ruhrort. Sonderzug zur Rückfahrt nach Essen steht bereit. (Näheres im endgültigen Programm oder im Nachrichtenblatt.)

Vorträge in den Fachgruppensitzungen

Zeit und Sitzungsraum werden später bekanntgegeben.

	Vortragender	Thema
Fachgruppe für analytische Chemie. Vors.: Prof. Böttger, Leipzig	Dr. E. Schiffer, Essen (Fried. Krupp A. G.)	„Die Entwicklung der Eisenhüttenchemie“
Fachgruppe für anorganische Chemie. Vors.: Dr. Kühne, Wiesdorf	noch unbestimmt	noch unbestimmt
Fachgruppe für organische Chemie. Vors. Prof. Walden, Rostock. Anschr.: Prof. Brand, Gießen	Prof. Dr. A. Windaus, Göttingen	Thema vorbehalten
Fachgruppe für medizinisch-pharmazeutische Chemie. Vors.: Dr. Berendes, Elberfeld	Geheimrat Prof. Dr. H. Thoms, Berlin-Dahlem	„Fortschritte der Arzneiwissenschaft und ihre Berücksichtigung in dem neuen deutschen Arzneibuch“
Fachgruppe für Geschichte der Chemie. Vors.: Prof. Heinrich, Erlangen	Prof. Dr. J. Ruska, Heidelberg	„Die Geschichte der smaragdnen Tafel (des Hermes)“
Fachgruppe für Brennstoff- u. Mineralölchemie. Vors.: Dr. Spilker, Duisburg-Meiderich. Schriftführer: Prof. Fritz Frank, Berlin	Dr. R. Koetschau, Hamburg	„Über die in der Natur vorkommenden Erdöle, ihre chemischen Beziehungen untereinander und zu den Schwelzerzeugnissen der Kohlen“
	Dr. Tropsch, Mülheim	„Unsere heutigen Kenntnisse über den Humusanteil und die Bitumina der Kohlen“
Fachgruppe für Gärungschemie. Vors.: Prof. O. Meindl, Weihenstephan	Prof. Dr. F. Hayduck, Berlin	„Neue Ziele der Gärungstechnik“
Fachgruppe für Fettchemie. Vors.: Dr. W. Norman, Herford	Prof. Dr. H. Bauer, Leipzig	„Die neueren synthetischen Methoden der Fettchemie“
Fachgruppe für Chemie der Erd-, Mineral- und Pigmentfarben. Vors.: Dr. H. Bopp, Frei-Weinheim. Schriftführer: Dr. K. Würth, Schlebusch	Dr. K. Würth, Schlebusch	„Die Bedeutung der Anstrichstoffe für Technik und Wirtschaft“
Fachgruppe für Chemie der Farben- und Textil-Industrie. Vors.: Prof. Kraus, Dresden	Prof. Dr. Fritz Mayer, Frankfurt a. M. Prof. Dr. Paul Kraus, Dresden	„Farbenchemie“ „Textilchemie“
Fachgruppe für Photochemie u. Photographie. Vors.: Dr. Lüppo-Cramer, Schweinfurt	noch unbestimmt	noch unbestimmt
Fachgruppe für Unterrichtsfragen und Wirtschaftschemie. Vors.: Prof. Berl, Darmstadt	Prof. Dr. E. Berl	„Der chemische Hochschul-Unterricht“
Fachgruppe für gewerblichen Rechtsschutz. Vors.: Pat.-Anw. Mintz, Berlin	noch unbestimmt	noch unbestimmt
Fachgruppe für Wasserchemie. Vors.: Prof. Haupt, Bautzen	Prof. Dr. J. Tillmans, Frankfurt a. M.	„Neue Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der Trinkwasser-Versorgung“
Fachgruppe für Landwirtschaftschemie	noch unbestimmt	noch unbestimmt
Fachgebiet der Schieß- u. Sprengstoffe	Dr. Ph. Naóum, Schlebusch	„Die Wetter-Sprengstoffe“

Besichtigungs-Programm.

Es können besichtigt werden in Abteilung:

1. **Bergwerke über und unter Tage.**
2. **Kokereien u. Teerdestillationen.**
3. **Eisenhüttenwerke u. Maschinenfabriken** und zwar:

- a) *Gutehoffnungshütte, Oberhausen,*
- b) *Henschel & Sohn, Abt. Heinrichshütte, Hattingen,*
- c) *Eisen- und Stahlwerk Hoesch, Dortmund,*
- d) *Friedr. Krupp A.G., Essen,*
- e) *Friedr. Krupp A.G., Abt. Friedrich-Alfred-Hütte, Rheinhausen,*
- f) *Vereinigte Stahlwerke, Abt. Bochumer Verein, in Bochum,*
- g) *Vereinigte Stahlwerke, Abt. Hörder Verein, in Hörde,*
- h) *Vereinigte Stahlwerke, Abt. Dortmunder Union, in Dortmund,*
- i) *Vereinigte Stahlwerke, Abt. Rheinstahl-Phönix, in Duisburg,*
- k) *Vereinigte Stahlwerke, Abt. August Thyssenhütte, Hamborn,*
- l) *Maschinenfabrik Baum in Herne,*
- m) *Demag, Werk Duisburg,*
- n) *Demag, Abtlg. Maschinenfabrik Thyssen & Co. in Mülheim,*
- o) *Demag, Werk Benrath,*
- p) *Maschinenfabrik Gröppel in Bochum.*

4. **Institute und Fabriken** und zwar:

- a) *Bergschule Bochum.* Modelle, künstliches Bergwerk, Sammlungen, Prüfstellen.
- b) *Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlenforschung, Mülheim-Ruhr.*
- c) *Gesellschaft für Kohlenteknik m. b. H., Dortmund-Eving.* Instituts-Besichtigung im Anschluß an den Besuch einer Eisenhütte.
- d) *Institut für Hygiene und Bakteriologie in Gelsenkirchen.* Zur Überwachung der Volksgesundheit, Wurmkrankheiten, Wasserkontrolle. Instituts- und Wasserwerksbesichtigung.
- e) *Emscher-genossenschaft, Essen.* Reinigung und Abführung der städt. und gewerblichen Abwässer. Emscherbrunnen.
- f) *Ruhrverband Essen.* Kläranlage zur Reinhaltung der Ruhr durch mechanische und biologische Verfahren, Schlammbelebungsanlagen. (Besichtigungsfahrten.)
- g) *Babcockwerke A.-G., Oberhausen.* Dampfkesselbau. Kohlenstaubfeuerung.
- h) *Duisburger Kupferhütte, Duisburg.* Größte Kupferhütte Deutschlands, gleichzeitig Eisenhütte.
- i) *Chemische Werke Lothringen, G. m. b. H., Gerth¹⁾.* Salpetersäuregewinnung aus Ammoniak. Weiterarbeiten zu Nitraten.
- k) *Entphenolung der Kokereiabwässer,* mit einleitendem Vortrag von Herrn Dr. Raschig-Ludwigshafen²⁾.
- l) *Destillation des Benzolwaschöls im Vakuum,* mit einleitendem Vortrag von Herrn Dr. Raschig-Ludwigshafen²⁾.

¹⁾ Unter Ausschluß der Konkurrenz.

²⁾ Evtl. in Verknüpfung mit Kokerei-Besichtigung.

m) *H. Koppers, Essen¹⁾.* Besichtigung des Werks der Silica-Industrie G. m. b. H. in Düsseldorf-Haardt zur Fabrikation der Silicasteine.

n) *Dr. C. Otto & Co., G. m. b. H., Dahlhausen¹⁾.* Versuchskoksofenbatterie. Fabrikation feuerfester Steine.

Für die Besichtigungen stehen 3 Vormittage, und zwar Mittwoch, Donnerstag und Freitag zur Verfügung (vgl. das Programm). Da zur Besichtigung eines Werkes stets ein ganzer Vormittag benötigt wird, kann sich jeder Teilnehmer **höchstens für 3** der genannten **vier** Besuchungsmöglichkeiten anmelden. Es können auch mehrere Werke aus **einer** Abteilung an verschiedenen Vormittagen besichtigt werden. Anmeldekarte liegt dieser Nummer bei.

Bei Anmeldung für Abteilung 3 (Eisenhüttenwerke) und 4 (Chemische Fabriken) sind die Namen der Werke zu nennen, deren Besichtigung gewünscht wird. Es können mehrere Werke aufgeführt werden, für den Fall, daß das gewünschte Werk (unterstreichen) wegen Überfüllung nicht besichtigt werden kann.

Für alle Besichtigungen werden die Teilnehmer in verschiedene Gruppen eingeteilt. Jedem Teilnehmer wird mit dem Teilnehmerheft eine **Besichtigungskarte** zugestellt, aus der hervorgeht, welcher Gruppe er für jeden der 3 Besichtigungsvormittage zugeteilt ist und welche Werke er besichtigt. Aus dem **Besichtigungsheft**, das den Teilnehmern bei der Ankunft in Essen in der Empfangshalle überreicht wird, gehen für jede Gruppe Treffpunkt, Treffzeit, Besuchungsdauer usw. hervor.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, daß die Besichtigung der Bergwerke unter Tage, **das Einfahren**, körperlich **anstrengend** ist. Es muß daher allen, die größeren Anstrengungen nicht gewachsen sind, dringend von einer Einfahrt abgeraten werden. Ferner ist die Zahl derjenigen, die einfahren können, begrenzt. **Sofortige Anmeldung** ist daher hier ganz besonders dringend erforderlich.

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt. **Sofortige** Anmeldung ist im Interesse der Teilnehmer nötig. Im Hinblick auf die umfangreichen Vorbereitungen (Bereitstellen von Transportmitteln, Führern, Verhandlungen mit den Werken usw.): **Meldeschluß für die Besichtigungen: 20. April.**

Bei späteren Anmeldungen kann keine Gewähr übernommen werden, daß den Wünschen der Teilnehmer entsprochen wird.

Da die Werke sich auf die angemeldete Teilnehmerzahl vorbereiten, ist jeder Angemeldete **verpflichtet**, an den betreffenden Besichtigungen teilzunehmen; andernfalls ist vorherige Abmeldung bei der Geschäftsstelle erforderlich.

Angabe der Staatsangehörigkeit und Firma, in der der Teilnehmer tätig ist, ist nötig, da verschiedene Werke Angehörige von Konkurrenzfirmen zur Besichtigung nicht zulassen.

Die Teilnehmer an den Besichtigungen sind gegen Unfall versichert.

¹⁾ Unter Ausschluß der Konkurrenz.

Damen-Programm.

Für die Damen gilt die allgemeine Tagesordnung, insbesondere die gesellschaftlichen Veranstaltungen am Mittwoch-, Freitag- und Samstag-Abend; die beiden allgemeinen Sitzungen am Donnerstag-Nachmittag und Samstag-Vormittag; Führungen durch die Achema; Besichtigungen von Werken in Abtlg. II „Kokereien und Teerdestillationen“ und Abtlg. IV „Institute und Fabriken“; Duisburger Hafenrundfahrt und Führungen im Ruhrtal; Fahrt auf dem Niederrhein. Außerdem sind für die Damen noch besonders vorgesehen:

Mittwoch, den 8. Juni:

Vormittags Besichtigungen: Folkwang-Museum, Münsterkirche und Münsterschatz, Börse und Synagoge.

Donnerstag, den 9. Juni:

10 Uhr Rundfahrt durch Essen und Umgebung; vom Flugplatz aus Gelegenheit zu einem Rundflug (M. 5.-) (beschränkte Teilnehmerzahl).

Freitag, den 10. Juni:

10^{1/2} Uhr Fahrt nach Duisburg. Von dort mit Straßenbahn oder zu Fuß nach Solbad Raffelberg, Besichtigung mit anschließendem Mittagessen (gestiftet von der Stadt Mülheim), Fahrt ins Ruhrtal, gemeinsames Kaffeetrinken.

Sonnabend, den 11. Juni:

Besichtigungen wie Mittwoch oder Teilnahme an der 2. Sitzung.

Flugverbindungen

nach Essen/Mülheim im Sommer 1927.

von Essen/Mülheim im Sommer 1927.

Von	Abflug	Landung in Essen-Mülheim ¹⁾	Preis ¹⁾ M.	Bemerkungen
Amsterdam	9 ⁴⁵ u. 16 ¹⁵	11 ¹⁵ u. 17 ⁴⁵	30.—	
Berlin	10 ¹⁵	13 ⁵⁰	65.—	Flugzeug fliegt durch
Berlin	15 ¹⁰	19 ¹⁵	65.—	Zwischenlandungen in Braunschweig u. Dortmund
Braunschweig	16 ⁵⁵	19 ¹⁵	40.—	
Bremen	16 ⁰⁰	17 ⁴⁵	45.—	
Breslau über Köln	8 ³⁰	16 ⁰⁵	105.—	
Chemnitz über Berlin	7 ²⁰	13 ⁵⁰	95.—	
Dresden über Berlin	7 ⁰⁰	13 ⁵⁰	85.—	
Emden	11 ²⁰	13 ⁴⁰	2)	
Erfurt über Kassel und Dortmund	12 ⁵⁰	16 ¹⁵	2)	
Flensburg über Hamburg	12 ⁵⁰	17 ⁴⁵	70.—	
Frankfurt a. M.	13 ²⁵ u. 17 ⁴⁵	16 ⁰⁵ u. 19 ⁴⁰	35.—	
Freiburg über Stuttgart u. Frankfurt	10 ¹⁰	16 ⁰⁵	2)	
Fürth/Nürnberg	15 ⁴⁵	19 ⁴⁰	55.—	
Halle über Dortmund	12 ²⁵	16 ¹⁵	60.—	
Hamburg	15 ⁰⁰	17 ⁴⁵	50.—	
Hamburg über Hannover	10 ¹⁵	13 ³⁰	50.—	
Hannover	11 ⁴⁰	13 ³⁰	30.—	
Karlsruhe	11 ⁴⁰	16 ⁰⁵	60.—	
Kassel über Dortmund	14 ²⁰	16 ¹⁵	25.—	
Kassel über Köln	11 ⁰⁰	13 ³⁰	2)	
Kiel über Hamburg	13 ⁴⁰	17 ⁴⁵	60.—	
Koblenz über Köln	13 ⁴⁵	16 ⁰⁵	2)	
Köln	7 ⁰⁰ 13 ⁰⁰ u. 19 ¹⁰	7 ³⁰ 13 ³⁰ u. 19 ⁴⁰	20.—	
Leipzig über Berlin	8 ¹⁰	13 ⁵⁰	90.—	
Magdeburg üb. Hannover	10 ⁰⁵	13 ³⁰	2)	
Mannheim	12 ³⁵	16 ⁰⁵	50.—	
München	14 ¹⁰	19 ⁴⁰	80.—	
München über Stuttgart u. Frankfurt	9 ⁴⁰	16 ⁰⁵	2)	
Nürnberg, s. Fürth-Nürnberg			55.—	
Osnabrück	12 ⁴⁰	13 ⁴⁰	2)	
Saarbrücken	7 ⁰⁰	10 ⁰⁰	2)	
Stuttgart über Frankfurt	11 ⁴⁵	16 ⁰⁵	2)	
Trier	7 ⁵⁰	10 ⁰⁰	2)	
Wien über München	10 ⁵⁵	19 ⁴⁰	165.—	

Nach	Abflug von Essen-Mülheim	Landung ¹⁾	Preis ¹⁾ M.	Bemerkungen
Amsterdam	7 ⁵⁰ u. 16 ³⁰	9 ²⁰ u. 18 ⁰⁰	30.—	
Berlin	13 ⁴⁵	17 ¹⁵	65.—	Flugzeug fliegt durch
Berlin	6 ²⁰	10 ¹⁵	65.—	Zwischenlandungen in Braunschweig u. Dortmund
Braunschweig	6 ²⁰	8 ³⁵	40.—	
Bremen	7 ⁵⁰	9 ³⁵	45.—	
Breslau über Köln	11 ³⁵	18 ⁵⁰	105.—	
Dresden über Berlin	13 ⁴⁵	18 ⁴⁰	85.—	
Emden	13 ⁵⁰	16 ¹⁰	2)	
Erfurt über Dortmund und Kassel	11 ³⁰	14 ⁵⁵	2)	
Flensburg über Hamburg	7 ⁵⁰	12 ⁴⁰	70.—	
Frankfurt a. M.	7 ⁰⁰ u. 11 ³⁵	8 ⁵⁵ u. 14 ⁰⁰	35.—	
Freiburg über Frankfurt u. Stuttgart	11 ³⁵	17 ⁰⁵	2)	
Fürth/Nürnberg	7 ⁰⁰	10 ⁵⁰	55.—	
Halle über Dortmund	11 ³⁰	15 ²⁰	60.—	
Hamburg	7 ⁵⁰	10 ³⁵	50.—	
Hamburg über Hannover	14 ⁰⁰	17 ⁰⁵	50.—	
Hannover	14 ⁰⁰	15 ⁵⁰	30.—	
Karlsruhe über Mannheim	11 ³⁵	16 ⁴⁵	60.—	
Kassel über Dortmund	11 ³⁰	13 ²⁵	25.—	
Kiel über Hamburg	7 ⁵⁰	11 ⁵⁰	60.—	
Koblenz über Köln	11 ³⁵	13 ⁵⁰	1)	
Köln	7 ⁰⁰ 14 ¹⁰ u. 18 ⁰⁵	7 ³⁰ 14 ⁴⁰ u. 18 ³⁵	20.—	
Leipzig über Berlin	6 ²⁰	15 ⁰⁰	90.—	
Magdeburg üb. Hannover	14 ⁰⁰	17 ³⁵	2)	
Mannheim	11 ³⁵	14 ⁵⁵	50.—	
München	7 ⁰⁰	12 ²⁵	80.—	
München über Frankfurt u. Stuttgart	11 ³⁵	17 ⁴⁰	2)	
Nürnberg s. Fürth-Nürnberg			55.—	
Osnabrück	13 ⁵⁰	14 ⁵⁰	2)	
Saarbrücken	16 ⁰⁵	19 ⁰⁵	2)	
Saarbrücken üb. Frankfurt	11 ³⁵	15 ⁴⁰	2)	
Stuttgart über Frankfurt	11 ³⁵	15 ³⁵	2)	
Trier	16 ⁰⁵	18 ¹⁵	2)	
Wien über München	7 ⁰⁰	15 ⁵⁰	165.—	

¹⁾ Die Angaben über Flugzeiten und Preise erfolgen unter Vorbehalt, da der endgültige Sommerflugplan der Deutschen Luft-Hansa noch nicht vorliegt.

²⁾ Da verschiedene Städte im Sommer 1927 erstmalig angefliegen werden, können die Preise von und nach diesen Städten noch nicht angegeben werden.

Essener Gaststätten.

Die angegebenen Preise verstehen sich für die fertigen trockenen Mittagsgedecke. Die in der folgenden Aufstellung mit einem ° bezeichneten Gaststätten befinden sich in der Nähe der Sitzungsräume.

Alt-Essen°, Kettwiger Str.; Sitzplätze 250; Mittagessen 1—2.50 M.; Abendessen 1.50—2.50 M.

Börsenkeller°, am Hauptbahnhof; Sitzplätze 400; Mittagessen 1.20 M. an; Abendessen 1.50—2.50 M.

Ausstellungshallen (Achema!)

Burghof°, Kettwiger Str.; Sitzplätze 350; Mittagessen 1.20 M. an; Abendessen 1.20 M. an.

Essener Hof, Limbecker Platz; Straßenbahnlinien ab Essen-Hauptbahnhof 10, 11, 16, 20; Sitzplätze 200; Mittagessen 2—4 M.; Abendessen 3.50 M.

Felsenkeller°, am Stadtgarten; Sitzplätze 250; Mittagessen 1 M. an; Abendessen 1.20 M. an.

Flgge°, Rellinghauser Str. 26; Straßenbahnlinie 6 am Hauptbahnhof; Sitzplätze 250; Mittagessen 0.80 bis 1.20 M.; Abendessen 0.80—2.50 M.

Funkenhütte, Limbecker Str.; Straßenbahnlinien 10, 11, 16, 20 bis Limbecker Platz; Sitzplätze 170; Mittagessen 0.90 M. an; Abendessen 1 M. an.

Gaßmann, Brandstr.; Straßenbahnlinien 1, 2, 19 bis Rathaus; Sitzplätze 200; Mittagessen 1—1.50 M.; Abendessen 1.50 M. an.

Handelshof°, am Hauptbahnhof; Sitzplätze 1100; Mittagessen 1.20—3 M.; Abendessen 1.20—3 M.

